

Gehet zu Joseph! Antonius hat geholfen!

oder sonst Leute für ihre kleinen Dienste gaben. Manchmal mag der Kampf ein recht harter gewesen sein: man bekäme doch für die Pfennige so manches Gute, Süße, doppelt süß für so ein kleines Kindermäulchen. Allein die Liebe zu dem „Heidentkind“ siegte und so wanderte Pfennig um Pfennig in ein Opferbüschchen, das die Lehrerin eigens zu diesem Zwecke aufgestellt hatte; und von Tag zu Tag wurde der Eifer immer größer, größer aber auch die gespannte Erwartung, wann denn die Summe voll sei für die Tausche eines Heidentindes. Unter den Schulkindern war nun ein kleines Mädchen, das besonders eifrig für das „schwarze Heidentkind“ tätig war. Gar oft kam es zum Vater und bat ihn um einige Pfennige. Der Vater erfüllte seinen Wunsch zu wiederholten Malen. Aber schließlich wurde ihm die Sache doch etwas auffällig und er fragte sein hoffnungsvolles Töchterchen einmal genau aus, was es denn mit dem Gelbe tue. Da sagte das Mädchen in kindlicher Freude: „Ach lieber Vater, ich weiß es nicht ganz genau, so etwas kleines Schwarzes wird damit gekauft.“

Der schönste Gruß.

Von Wilhelm Kreiten.

„Gelobt sei Jesus Christus!“
Das ist der schönste Gruß;
Wo den zwei Seelen sprechen,
Der Herr sie segnen muß.
Der einsam ist und freudlos,
Der singe diesen Gruß;
Der Himmel gleich sich öffnen
Und Antwort geben muß.
Und sind auch trüb die Zeiten,
Der Gruß ist ein Gebet,
Das uns wie Engelschwingen
Mit Kraft und Trost umweht.
„Gelobt sei Jesus Christus!“
Sprich's oft in dieser Zeit,
Dann grüßt dich Christus wieder:
„In alle Ewigkeit!“

Gehet zu Joseph! Antonius hat geholfen!

Ein Leser des Vergißmeinnicht schreibt uns: „Wenn ich die vielen Mitteilungen über die Gebetserhörungen im Vergißmeinnicht lese, so freue ich mich stets, wenn es heißt, der heilige Josef und der hl. Antonius haben geholfen. Aber nicht immer geht es so schnell, daß schon während oder nach einer neuntägigen Andacht die Erhörung eintritt; vielmehr dauert es oft längere Zeit, manchmal Jahre, bis man erhört wird. Oft auch unterbleibt die Gewährung der Bitte ganz, weil es Gott in seinem unerforschlichen Ratsschlusse anders bestimmt hat. Auch ich betete in einem besonderen Anliegen zum hl. Josef und hl. Antonius und hielt mehrere neuntägige Andachten. Aber es ging gerade anders, als ich mir die Sache zurechtgelegt hatte. Ich ließ mich jedoch dadurch nicht abhalten, weiter zu beten. Während ich von anderer Seite, der auch nicht gleich Hilfe zu teil wurde, die Worte hörte: Ich bete nichts mehr, es nützt ja doch nichts, nahm ich meine Zuflucht zum hl. Judas Thaddäus. Nach drei Jahren wurde mein Wunsch erfüllt und gerade das, was mir verkehrt schien, wurde mein Glück und brachte mir Hilfe.“ „Infolge großer, durch den Krieg hervorgeru-

fener Geschäftsjorgen, von denen die ganze Familie in Mitleidenchaft gezogen wurde, wandte ich mich auf Anraten einer frommen Seele an den hl. Josef. Ich versprach jeden Tag die Josefskittanei zu verrichten, wenn uns durch seine Fürbitte geholfen würde. Und wirklich, nach kurzer Zeit wurden die Geschäftsjorgen von den Schultern der lieben Eltern genommen. Ich selbst wurde nach jahrelangem Warten als Lehrerin in einer großen Stadt angestellt, wo es uns möglich ist, sorgenfrei zu leben. Aus Dankbarkeit für seine Fürbitte verrichte ich noch jeden Tag die Josefskittanei. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, dem hl. Josef recht viele Verehrer zuzuführen und sollten von Leid gedrückte Seelen diese Zeilen lesen, so sollen sie sich vertrauensvoll an den hl. Josef wenden! Er wird gewiß helfen.“

„Es war im Herbst 1915. Ich hatte große Schmerzen im Hals. Nach Aussage des Arztes sollte ich unbedingt operiert werden. Mein Mann lag damals gerade in einem viele Stunden weit entfernten Lazarett schwer krank darnieder infolge zweimaliger Operation. Ich selbst bin Mutter von 6 Kindern und in armen Verhältnissen. So begreift jedermann meine schwierige Lage. Ich wandte mich nun an den heiligen Josef. Innerhalb dreier Tage gingen die Schmerzen vollständig hinweg, jedoch von der Operation Abstand genommen wurde. Bis jetzt sind die Schmerzen nicht wieder gekommen. Aus Dank gegen den hl. Josef habe ich auch gern die Förderung der Mission übernommen.“

„Mein Bruder war stellenlos geworden. Da es sehr schwer war, wegen seines krankhaften Gemütszustandes eine neue günstige Stellung zu erhalten, so nahm ich meine Zuflucht zum hl. Antonius und hielt an 9 Tagen eine Andacht mit dem Versprechen der Veröffentlichung im Falle der Erhörung. Maria und Antonius haben über Erwarten schnell und gut geholfen. Beiliegende Gabe für P. Superior in St. Paul zur freien Verwendung.“

„Ich hielt zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu die 9 Herz Jesu-Freitage in der Absicht, um in meinem Anliegen Hilfe zu erlangen. Einige Tage nach dem neunten Freitag trat auf wunderbare Weise eine Wendung zum Guten ein, wofür ich hier schuldigen Dank sage. Gehet alle durch Maria und Josef zum göttlichen Herzen Jesu und es wird euch sicherlich geholfen werden.“

„Mein Bruder, ein Familienvater von fünf Kindern, hatte sich dem Trunke ergeben. Ich betete mehrere Tage für seine Besserung, anscheinend ohne Erfolg. Da wurde mein Bruder plötzlich schwer krank; geduldig und gott ergeben ertrug er die größten Leiden und ist auch, wie ich hoffe, gut gestorben. Dank dem heiligen Herzen Jesu, der lieben Muttergottes und dem hl. Josef.“

„Bei einer Explosion wurde meinem Kinde das ganze Gesicht verbrannt und die Haare versengt. Wir befürchteten auch, beide Augen seien verloren. In unserer Not wandten wir uns an den hl. Josef und an den hl. Antonius, versprachen Antoniusbrot und Veröffentlichung. Wir hatten die große Freude, daß das Augenlicht vollständig erhalten blieb. Auch die Brandwunden waren in kurzer Zeit verschwunden. Tausend Dank dem hl. Josef und Antonius für die auffallende Hilfe.“

„Dank dem hl. Josef für seine Hilfe bei einer Kirchenrestauration, wo sich viele Schwierigkeiten zeigten, daß man glaubte, sie könnte nicht vollendet werden. Jetzt ist alles gut gegangen.“

„Mein Mann war in Urlaub; ich wurde plötzlich krank und mußte ins Krankenhaus, vier Tage, bevor mein Mann wieder ins Feld abreisen mußte. Ich versprach eine hl. Messe und eine neuntägige Andacht zu Ehren der Muttergottes, wenn mein Mann Nachurlaub bekommen würde und das abgeordnete Telegramm rechtzeitig zurückkäme. Sein Truppenteil war damals weit drinnen in Rußland. Und siehe am Abend, bevor er abreisen mußte, kam das Telegramm zurück. Er erhielt 10 Tage Nachurlaub. Herzlichen Dank der lieben Muttergottes.“

„Ein schweres Anliegen drückte mich lange Zeit und ich war ohne Hoffnung auf eine Wendung. In meiner Seelennot ging ich zum hl. Josef, dem großen Helfer in der Not; ich versprach ein Heidenkind auf seinen Namen taufen zu lassen. Und siehe, auf wunderbare Weise ist eine Veränderung eingetreten. Ich danke dem hl. Josef zeitlebens und möchte allen Bedrückten und Leidenden zurufen: Gehet zum hl. Josef, er wird sicher helfen!“

„Das Verschwinden wichtiger Rechnungsakten wurde mir zur Last gelegt. Ein halbes Jahr litt ich bei dem erfolglosen Suchen. Ich betete oft zu unserem Kirchenpatron und unserem Namenspatron: zuletzt hielt ich auch noch eine neuntägige Andacht zum hl. Josef und hl. Antonius. Diese war noch nicht vollendet, als meine Unschuld durch das Auffinden der Akten an den Tag kam.“

„Um meinen Bruder hatte ich große Sorge wegen seines unchristlichen Lebenswandels. Lange Zeit hatte ich für ihn zum heiligen Josef und dem hl. Antonius, seinen hl. Namenspatron, gebetet, daß er auf gute Wege kommen möge durch Verheiratung mit einem braven katholischen Mädchen. Mein Gebet ist erhört worden und in seinem religiösen Leben ist jetzt eine Besserung eingetreten. Mögen die lieben Heiligen weiterhelfen, daß die jungen Eheleute in echt christlicher Gemeinschaft Gott dienen.“

Meine Tochter, 20 Jahre alt, lag seit dreieinhalb Monaten an der Grippe, Lungenentzündung und eiternder Rippenfellentzündung darnieder. Um den Eiter abfließen zu lassen, mußte eine Rippe teilweise entfernt werden. Während der ganzen Zeit hatte sie immer hohes Fieber und magerte vollständig ab. Mehrere Nerven hatte ich schon mit meiner Familie gehalten. Im Monat Oktober begannen wir nochmals eine Novene zur Verehrung der Rosenkranzönigin, des hl. Josef, der hl. Theresia, des hl. Franz Xaver und des hl. Antonius mit dem Versprechen, ein Heidenkind zu taufen. Kurz darauf teilte uns Anna mit, sie habe kein Fieber mehr, die Eiterung habe aufgehört, die Wunde sei in einigen Tagen geheilt. Heißesten Dank gegen Gott und seine Heiligen.“

„Meine Tochter — sie ist in einem Kinderhort angestellt — hatte sich von einem Kinde eine ansteckende Augenkrankheit geholt. Der Arzt gab das Auge verloren; er hatte keine Hoffnung mehr, die Sehkraft zu erhalten. Wir waren alle unglücklich und wußten nicht, was wir machen sollten. Da nahm ich meine Zuflucht zum hl. Antonius, zur lieben Gottesmutter und zum hl. Godehard. Ich versprach ein Heidenkind zu taufen und Veröffentlichung. Nach 8 Tagen besuchte ich meine Tochter im Krankenhaus. Sie empfing mich mit dem Ausruf: Mein Auge wird vielleicht gerettet, der Arzt hat wieder Hoffnung.“

„Ich hatte große geschäftliche Unannehmlichkeiten ohne meine Schuld, die für mich sehr verhängnisvoll hätten werden können; es drohte mir große Gefahr, meine

gute Stellung wieder zu verlieren. Ich versprach nun ein Heidenkind (Elisabeth) und Veröffentlichung und alles ging gut ab.“

„Schon sehr oft wurde mir durch die Fürbitte des hl. Josef wunderbar geholfen. Zuletzt hatte ich mir eine schwere Vergiftung durch Büchsenmilch zugezogen, so daß ich auf das Schlimmste gefaßt war. In meiner Not rief ich recht innig die Fürbitte des hl. Josef, des hl. Antonius und der Schw. Theresia vom Kinde Jesu an und versprach 5 Heidenkinder taufen zu lassen. Der liebe Gott war mir gnädig und schenkte mir alsbaldige Heilung.“

Briefkasten.

Ungeannt G. 10 Fr. Alm. u. 10 Fr. f. hl. Messen f. d. armen Seelen. — A. G. 200 Fr. f. 5 Heidenkinder: Maria, Anna, Josef, Alois, Eugen. — J. B. 25. Fr. Dank f. Bewahrung vor Krankheit. — T. U. W. B. Heidl. Anna f. glückliche Operation. — St. Gallen: Almojen, Dank f. erlangte Gesundheit. — B. u. S. 10 Fr. — Altdorf, 10 Fr., Dank f. Erhöhung. — Bürglen, 27 Fr. Heidl. u. Alm. als Dank. — Ungeannt 25 Fr. (Anna), 15. Fr. Antoniusbrot als Dank f. Genesung; Markten und Staniol. — Ang. 25 Fr. (Heidl.), 15 Fr. Antbr. f. erlangte Lebensstellung. — M. S. 26 Fr. Heidl. Judas Thaddäus u. Kalender, Bitte um Erhöhung. — S. M. 10 Fr. Miss.-Alm. — W. 3. 20 Fr. Heidl. Anton u. 2 hl. Messen zu Ehren des hl. Antonius u. f. d. armen Seelen. — N. N. 20 Mt. Der hl. Antonius hat oft wunderbar geholfen. — A. R. 30 Mt. zu hl. Messen f. d. armen Seelen. — Tannesberg 63 Mt. f. 3 Heidl., 60 Mt. Antbr., 50 Mt. Miss.-Alm. Dank und Bitte. — N. N. 10 Mt. Antbr. und hl. Messen als Dank. — N. N. 30 Mt. (Maria), 9 Mt. (3. hl. Messen und Almojen) Dank u. Bitte. — M. S. B. 23 Mt. Dank u. Bitte. — Ossig 26, 70 Mt. Alm. — Buchau 22 Mt. Heidl. — Zduny, Heidl. als Bitte. — Burmannsquid, 20 Mt. Heidl. Josef. — Eibelsdorf, Heidl. Wendelin Antonius und Josef Anton als Dank f. Hilfe. — Waith als Dank f. Hilfe in schwerer Krankheit. — München, Heidl. als Dank. — Holfstadt, 2. Heidl. f. Hilfe in schwerer Krankheit. — Gerholzheim, Almo. f. glückliche Heimkehr. — Hornheim, Heidl. als Dank. — Mühlhausen, Bin. erhört worden. — Buchau, Heidl. als Dank f. Heilung. — Michach, Heidl. zu Ehren d. hl. Josef, Dank. — Ang. 2 Heidl. als Dank für Erhöhung. — Marktbreit, Heidl. u. Alm. — M. D. S. Betrag f. genannten Zweck erhalten. — Fr. M. W. 3 Heidenkinder und Almojen erhalten. — Schöningen, 3 Heidl. als Dank i. dreif. Anliegen. — Burmannsquid, Sendung erhalten und nach Angabe verwendet. — Mothorn, Heidl. Josef. — Odenheim, 2 Heidl. Wendelin und Cäcilia f. wiedergeheiltes Kind. — N. N. Eggolsheim, Heidl. erhalten. — A. A. Augsburg, Sendung erhalten, wird nach Wunsch geregelt. — Todtmoos, A. f. Heidl. u. Antbr. — München, Brief mit Einlage f. 1 Heidl. erhalten. — Thalstirchhof, Heidl. und Almo. als Dank. — Salach, Gabe nach Bestimmung erhalten. — Oggersheim, Heidl. Ludwig und Almo. — Kürth, Heißer Dank f. Erhöhung d. göttl. Herzen Jesu, der Muttergottes, dem hl. Josef und Antonius. — N. N. Heidl. Johann als Dank f. Besserung der Krankheit einer Mutter von 4 kleinen Kindern. — N. N. 25. Mt. Heidl.

Aurelia Rosa 5 Mt. f. Vergißmeinnicht, 1 Mt. Antoniusbrot als Dank f. Hilfe i. schwerer Krankheit. — N. N. 4 Mt. Antbr. f. Erhöhung. — T. T. Aus einer Sammlung in Frankenstein ein Beitrag zu Ehren des hl. Josef als Dank und Bitte. — Amberg, Hdt. Rosina und Missionsalm. — Mergentheim, 25 Mt. Heidl. Martin. — Burmannsquid, 3 Heidl. Maria; Vincentius; Johanna. — M. S. Regensburg, Heidl. Ludwig. — Oberpleichfeld, Heidl. Michael Josef, Bitte in schwerer Krankheit. — W. Schw. 500 Mt. f. Heidl. als Bitte i. großem Anliegen. — M. M. 5 Mt. Alm. als Dank. — Kodelsee, 50 Mt. Dank f. glückliche Heimkehr vom Felde, 50 Mt. Dank für Erhöhung. — L. W. Lauda, 25 Mt. Antbr. — Buch, Gabe f. Heidenkind u. Missionsalmojen. — Mülheim, Heidl. als Dank f. Erhöhung. — Oberin eines Klosters sendet zu Ehren der hl. Familie 100 Fr. als Missionsalmojen, um während der herrschenden Grippe von der schweren Heimfuchung verschont zu bleiben. — N. N. 25 Fr. Heidl. Maria Agnes als Dank f. Genesung. — Fr. d. Basel, 20 Mt. Heidl. Paul als Dank f. Hilfe. — Menden, 42 Mt. 2 Heidl. Hermann Josef und Richard Josef, 10 Mt. zu Ehren d. hl. Josef, 10 Mt. zu Ehren d. hl. Antonius. — Menden, 6 Mt. Alm. —